

BORSIGWALDE

Die Zeitung der CDU Borsigwalde - www.cduborsigwalde.de - Nr. 37 - Sommer 2021

Am
26. September
CDU wählen!
...oder vorher per
Briefwahl!



Foto: Kreuzung Ernststraße/Conradstraße



ZIVILCOURAGE: SEITE 12



DANKE AN ZEELN: SEITE 4



LEBENSRETTEN: SEITE 9

LIEBE EINWOHNER VON BORSIGWALDE!

Es sind aufgeregte Zeiten, in denen wir leben. Corona fordert uns ganz schön heraus. Dank der vielen Menschen, die in der Medizin, in der Politik und in den Wissenschaften arbeiten, und



"Ich wünsche Ihnen immer das nötige Fingerspitzengefühl bei wichtigen Entscheidungen oder im Umgang mit Ihren Nächsten."

allen, die verantwortungsvoll mit der Situation umgehen, können wir mittlerweile ganz gut damit umgehen. Kaum denkt man, das Schlimmste sei überstanden, kommt eine Flutkatastrophe, die Menschenleben kostet und vielen Menschen alles nimmt, was sie sich mit eigenen Händen über Jahre hinweg aufgebaut haben. Da kann schon mal die Frage nach dem Warum aufkommen. In solchen Dingen sind wir Menschen machtlos der Natur ausgesetzt. Auch wenn die Menschheit viel erfunden und geschaffen hat, so wird einem bei solchen Ereignissen bewusst, dass wir nicht alles können oder in der Hand haben. Das sind höhere Gewalten. Aber wir können beeinflussen, wie wir uns verhalten und miteinander umgehen. Anstatt zuerst zu schimpfen, sollten wir zusammenhalten, einander helfen, füreinander da sein. Ist das nicht das Wichtigste im Leben? Was bringen uns Reichtümer, der Drang nach hohen Ämtern, Neid oder das Wetteifern um die schönsten und weitesten Reisen? Spätestens am Ende des Lebens sind wir wieder alle gleich. Da kommt es eher auf ein

erfülltes Leben an. Und das erreichen wir nicht ausschließlich mit vergänglichen Dingen.

Wichtig sind auch Ruhepausen, in denen wir Kraft schöpfen für den Alltag, damit wir im Beruf, in der Familie, mit Freunden oder in ehrenamtlichen Tätigkeiten ausgeglichen und gemeinsam mit anderen erfolgreich sein können.

Eine Gesellschaft funktioniert nur, wenn sich möglichst viele einbringen. Am 26. September sind die Wahlen zum Bundestag, Berliner Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung. Viele Menschen auf kommunaler Ebene engagieren sich ehrenamtlich politisch für ihren Ortsteil oder ihre Gemeinde. Daher bitte ich Sie darum, zur Wahl zu gehen und mit Ihrer Stimme Einfluss auf die Politik der kommenden Jahre zu nehmen.

An dieser Stelle möchte ich ein Dankeschön sagen an Frank Steffel und Tim-Christopher Zeelen, die sich über Jahre hinweg mit viel Leidenschaft und Tatkraft im Bundestag und im Abgeordnetenhaus für Reinickendorf eingesetzt haben. Gleichzeitig wünsche ich unseren neuen Kandidaten alles Gute und die Unterstützung der Reinickendorfer.

Und nun hoffe ich, dass Sie am Lesen der neuen Ausgabe wieder Freude haben und für alle etwas Interessantes dabei ist.

Herzlichst, Ihr Marcel Gewies
Chefredakteur Unser Borsigwalde

Impressum

Unser Borsigwalde
Zeitschrift der CDU Borsigwalde seit
2004 – Ausgabe 37

Herausgeber: CDU Borsigwalde,
Oraniendamm 10-6, Aufgang D,
13469 Berlin, cduborsigwalde.de
Telefon: (030) 496 12 46

Auflage: 4.000 Exemplare

Chefredaktion/Anzeigenltg./Fotos:
Marcel Gewies (V.i.S.d.P.)

Redaktion dieser Ausgabe:
Gunther Brandt, Xenia Campregher,
Felix Göttel, Alfons Hentschel, Helga
Hötzl, Kerstin Köppen, Cassandra

Mohaupt, Felix Schönebeck, Barbara
Spree, Wolfgang Spree, Nikita
Swiridow

Verlag & Druck: Akolut UG (haftungsbeschränkt), Edelhofdamm 52,
13465 Berlin, hallo@akolut.de

Nächste Ausgabe: September 2021

JACOBSENWEG BEKOMMT NEUEN BELAG

Endlich ist es so weit. Eine der schlechtesten Straßen in Borsigwalde bekommt einen neuen Belag. Seit Ende Mai wird die Fahrbahn im Jacobsenweg erneuert. Zu Beginn der Bauarbeiten wurde die Fahrbahn halbseitig gesperrt. Die Einbahnstraßenregelung in Richtung Ernststraße war zeitweise für Anlieger freigegeben. Während des Asphaltbaus erfolgen temporäre Vollsperrungen. Die Baukosten von rund 450.000 € für die ca. 3950 Quadratmeter große Baufläche werden durch das Straßensanierungsprogramm finanziert.



So sah der Jacobsenweg am 20. Juli aus, bevor die Asphaltierung begann.

Nach der Fertigstellung ist dann Schluss mit der holprigen Fahrt.
Felix Göttel

KIEZWETTE ERFOLGREICH: 1.000-EURO-SPENDE FÜR DIE TIETZIA

Das Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Tietzia in Borsigwalde kann sich über eine Spende in Höhe von 1.000 Euro freuen. Grund für die unerwartete Finanzspritze ist die erfolgreiche Kiezwette des Vereins I love Tegel e.V. mit dem Haema Blutspendendienst und mit REWE Ernststraße in Tegel zum Internationalen Kindertag am 1. Juni.

Gewettet wurde, dass innerhalb von vier Wochen bei Haema mehr als 500 Blut- oder Plasmaspenden mit dem Stichwort "REWE" abgegeben werden. Als Wetteinsatz hatte Mark-Chief Viet Nguyen Duc 1.000 Euro in Form einer Spende für eine soziale Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Bezirk geboten. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie wollte man junge Menschen gezielt unterstützen. Am Ende wurden insgesamt 547 Blut- oder Blutplasmaspenden abgegeben, die Wette war erfolgreich!

"Wir freuen uns natürlich sehr, dass wir die Wette gewinnen konnten. Danke an alle Tegeler und Reinickendorfer, die mitgemacht haben! Noch mehr freut uns aber, dass die wertvolle Arbeit in der Tietzia in Borsigwalde dadurch finanziell unterstützt wird. Die 1.000 Euro fließen direkt in die Förderung von Kindern, Jugendlichen und



Übergabe des symbolischen Spendenschecks über 1.000 Euro an die Tietzia. Foto: I love Tegel e.V.

Familien im Bezirk. Hier in der Tietzia ist jeder Euro richtig angelegt", erklärt Felix Schönebeck, Vorsitzender des I love Tegel e.V.

Die Tietzia hat ein breit gefächertes Angebot. Für junge Familien werden unter anderem Sing- und Bewegungsspiele für Kinder, Bewegungsangebote im Freien, Spielplatzsafaris oder der Musikgarten angeboten. Für Kinder und Jugendliche gibt es unter anderem Töpfern, Basteln, Nähen, Schlagzeugspielen, Badminton, Tanzen, Akrobatik und Breakdance. Mehr Informationen zur Arbeit der Tietzia unter www.tietzia-berlin.de.

I love Tegel e.V.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN TIM-CHRISTOPHER ZEELN



Mit Herz und Beharrlichkeit: Der Einsatz für das Strandbad Tegel hat sich gelohnt.

Nach zehn Jahren im Berliner Abgeordnetenhaus hat sich der Reinickendorfer CDU-Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen entschieden, sich nicht noch einmal für ein Mandat im Berliner Abgeordnetenhaus zu bewerben und sich außerhalb der Politik neuen Herausforderungen zu stellen.

Bei den Berlin-Wahlen 2011 hatte Zeelen als damaliger Vorsitzender der Jungen Union Reinickendorf mit Unterstützung der Reinickendorfer CDU auf einem aussichtsreichen Listenplatz für das Berliner Abgeordnetenhaus die Chance erhalten, aktiv Politik für seine Heimatstadt Berlin in seinem Bezirk Reinickendorf zu gestalten und zog mit 28 Jahren ins Parlament ein. Fünf Jahre später wurde er dann direkt von den Menschen in seinem Wahlkreis, der die Ortsteile Borsigwalde, Tegel, Waidmannslust und Wittenau umfasst, ins Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt. Für ihn das größte Vertrauen, das man als Politiker bekommen kann.

Viele relevante Themen im Bezirk sind eng mit dem Engagement von Tim Zeelen verbunden. Durch zahlreiche Aktionen, Anfragen und Anträge war er maßgeblich an der Rettung des Strandbads Tegel beteiligt. Dass heute dort gebadet werden kann, ist größtenteils ihm zu verdanken. Schon zu Beginn seiner Zeit im

Abgeordnetenhaus befasste sich Zeelen mit der damals völlig unzureichenden Planung für die Nachnutzung von TXL. Seinem Petitionsaufruf zum Erhalt der Tegeler Markthalle folgten über 10.000 Menschen; der Investor überdachte seine Pläne, in seinem Konzept auf die Markthalle zu verzichten.

In den vergangenen fünf Jahren konnte Zeelen mit Hilfe des Tourismusvereins, von Geschäftsleuten und Bürgern mit „Tegel leuchtet“ in der Weihnachtszeit die Berliner Straße erstrahlen lassen. Die fortlaufende Unterstützung von Reinickendorfer Unternehmen wie Sawade oder GiaPizza, aber auch von kleinen Geschäften, war für Zeelen immer ein Herzensanliegen, genauso wie die Förderung von Sport und Ehrenamt. So übergab er seit 2016 jährlich in jedem Ortsteil seines Wahlkreises einen Ehrenamtspreis für herausragendes ehrenamtliches Engagement.

Jahrelangen Einsatz zeigte Zeelen auch bei den großen Infrastrukturprojekten im Bezirk. Er machte Druck bei der Sanierung der U6-Strecke bis Kurt-Schumacher-Platz, damit die immer wiederkehrenden Sperren ein Ende haben. Er setzte sich für den 10-Minuten-Takt auf der S25 ein, damit Tegel auch mit S-Bahn besser angebunden und der ÖPNV attraktiver wird. Und er forderte immer wieder die Beschleunigung der Sanierung auf der maroden A111, die immer wieder teilweise gesperrt werden muss. Er drängte vor allem erfolgreich darauf, dass die Baumaßnahmen bei U6, S25 und A111 nicht zeitgleich erfolgen, damit ein Verkehrschaos im Bezirk vermieden wird.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Tim-Christopher Zeelen für sein Engagement, seine Zuverlässigkeit und Tatkraft bedanken und wünschen ihm für seine weitere Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Marcel Gewies

PRAKTISCHE SITZBÄNKE NICHT NUR FÜR SENIOREN

2019 hatte die CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung erfolgreich den Antrag gestellt, spezielle Sitzbänke für Senioren und Menschen mit Behinderung im Bezirk aufzustellen. Mittlerweile wurden vom Grünflächenamt 19 Bänke an ausgewählten Standorten installiert.

Die Sitzmöbel haben eine besondere Ausstattung. Mit Hilfe der Mittelarmlehnen können sich die Senioren besser abstützen. Fußstützen helfen beim Aufstehen. Zudem ist die Sitzposition höher als bei üblichen Bänken. Die Standorte wurden zusammen mit der Seniorenvertretung, der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen und den Seniorenfreizeitstätten aus-



Diese Seniorenbank steht an der Kreuzung Gorki-/Ziekowstraße.

sucht. So stehen die neuen Bänke vor allem in der Nähe von Ärztezentren, Seniorentreffpunkten, Einkaufsstraßen und Grünanlagen.

Alfons Hentschel

HORN® Ihr neues Bad

Bäder- und Fliesenausstellung in der Ernststraße 61, 13509 Berlin

• Beim Kauf eines neuen Bades
Gültig bis 31.10.2021

Fliesen - Gratis*

- ✓ Exakte Badplanung
- ✓ Saubere Demontage
- ✓ Eigene Monteure
- ✓ Ihr neues Bad in zehn Tagen
- ✓ Festpreisgarantie
- ✓ Lebenslanger Kundendienst

☎ 030 - 37 58 67 70

NEU! Gratis Online-Badplaner



Foto: Boizenburg

Erfahren Sie mehr unter www.hornbad.de

HELLO, GRÜSS GOTT UND JUTEN TACH!

Tja, international „Unser Borsigwalde“! Nun ist die letzte Ausgabe auch in Großbritannien „beheimatet“, bei meiner Cousine, die vor wenigen Jahren ausgewandert ist. Mit der nächsten Post schicke ich ihr auch den begehrten Stoffbeutel, damit sie mal so richtig „shoppen“ gehen kann. So, nun geht die Reise weiter nach Österreich, wo eine langjährige Borsigwalderin in der Nähe von Wien beheimatet ist. Auch bei ihr ist die Freude immer groß, wenn „Unser Borsigwalde“ in ihrem Briefkasten steckt! Was wären die schönsten Erinnerungen ohne Sandkasten-Freundinnen? Wir alle aus dem Borsigwalder Weg 8. Ab geht dann die Post nach Wiesbaden und Bietigheim, damit auch dort wieder Borsig-



„Wir Kinder“ vom Borsigwalder Weg.

walder Luft geschnuppert werden kann. Und ist Borsigwalde eine „Weltstadt“ oder nicht? Wie immer herzliche Grüße aus München!

Ihre Xenia Campregher

GIAPIZZA ERWEITERT DIE PRODUKTION

GiaPizza ist ein erfolgreiches Lebensmittel produzierendes Unternehmen in Borsigwalde. Es hat sich im Bereich hochwertiger Bio-Tiefkühlpizzen einen Namen gemacht und beliefert Kunden in ganz Deutschland. Entstanden ist das Unternehmen aus einem italienischen Restaurant in Borsigwalde. Im Jahr 2007 startete Familie Giannini dann die erste kleine Tiefkühl-Pizza-Produktion für den Verkauf an den Lebensmittelgroßhandel.



Familie Giannini startete im Jahr 2007 mit der Produktion hochwertiger Tiefkühl-Pizzen.

Mittlerweile beschäftigt der Familienbetrieb 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und produziert bis zu 20.000 Pizzen pro Tag – per Handarbeit und klassisch italienisch. In diesem Jahr steht die nächste Erweiterung an. Anfang



So soll die Produktionshalle in der Holzhauser Straße 142A nach Fertigstellung der Erweiterung aussehen. Dort gibt es von Mo. bis Fr. von 8 bis 18 Uhr auch einen Werksverkauf. Bilder: GiaPizza

August wurde Richtfest gefeiert. Die Produktionsfläche wird von derzeit 900 m² auf 4500 m² vergrößert. Dadurch sollen weitere 60 Arbeitsplätze in Borsigwalde entstehen. GiaPizza ist eine Borsigwalder Erfolgsgeschichte. Wir wünschen viele weitere erfolgreiche Jahre.

Helga Hötzl

RUNTER VOM SOFA – REIN INS JUMP HOUSE!

Über sieben Monate war es ganz still in der denkmalgeschützten Halle an der Miraustraße in Borsigwalde. Doch jetzt darf endlich wieder gesprungen werden im JUMP House, Berlins größtem Trampolinpark in Reinickendorf! Endlich wieder so richtig austoben nach den langen Monaten zu Hause auf der Couch mit Home-Office und Home-Schooling. JUMP House Berlin-Reinickendorf – das sind mehr als 4.000 m² purer Spaß und Action für die ganze Familie mit elf verschiedenen Attraktionen rund ums Thema Trampolin und Parcours: Auf der riesigen Trampolin-Hauptfläche warten zum Beispiel gleich 70 miteinander verbundene Trampoline auf Känguru-Action. Oder man wagt den Sprung in 6.000 weiche Schaumstoffwürfel, vom 2-Meter-Turm in einen riesigen Airbag oder stellt sich mit Freunden und Familie einem rasanten Völkerballspiel und zeigt seine Dunking-Künste beim Trampolin-Basketball. Absolutes Highlight und einmalig in Berlin: Der Sky Ninja Höhenparcours (ab 12 Jahren, enthalten im 90- und 120-Minuten-Ticket)! Hier ist schon ein bisschen Mut gefragt. Erst fliegt man 80 Meter lang an einer Zip-Line durch den gesamten Park in schwindelerregenden elf Metern Höhe – danach heißt es Klettern durch verschiedene Ninja-Hindernisse über den Trampolinen, natürlich stets gesichert im Klettergurt.



Beim Sky Ninja Höhenparcours ist Mut gefragt: 80 Meter an der Zip-Line in elf Metern Höhe ist nur der Anfang. Foto: JUMP House/Tom Menz

Im JUMP House ist einfach für jeden was dabei. Für Schulausflüge, Geburtstage und Teamevents gibt es eigene Angebotspakete. Aktuell gilt natürlich ein umfangreiches Hygienekonzept für sicheren JUMP Spaß. Zugang nur mit negativem Corona-Test (ab 6 Jahren, Teststation auf dem Parkplatz), geimpft oder genesen, reduzierte Kapazitäten, um Abstand zu gewährleisten, regelmäßige Reinigung, Lüftung und Einsatz von Aerosolfiltern usw. Da steht dem gemeinsamen Ausflug nichts mehr im Wege! Aktuelle Öffnungszeiten und weitere Infos auf www.jumphouse.de/berlin.

Isabel Albrecht, JUMP House

JOHANNITER Senioren sind mittendrin statt nur dabei – Wohnen mit Service im Ziekowkiez!

Wir suchen:

Senioren die Spaß am Leben haben, sich in Gesellschaft wohlfühlen, fit und mobil sind und dabei das richtige Maß an Sicherheit genießen

Wir bieten:

Schöne neue Seniorenwohnungen, Gemeinschaftsräume, tägliches Freizeitprogramm, Mittagstisch, Unterstützung im Alltag uvm.

Wohnungsgrößen zwischen ca 30 und 60 qm, Nachfragen lohnt sich!

Weitere Informationen und Besichtigungen

Johanniter Servicebüro: Mo – Fr 10:00-14:00 oder per Mail an: ziekow.berlin@johanniter.de

☎ 030 53677537



JOHANNITER



SEHR GEEHRTE REINICKENDORFERINNEN UND REINICKENDORFER!

Am 26. September wird gewählt: in Deutschland, in Berlin, in unserem Bezirk Reinickendorf. Hier in meinem Heimatbezirk hat mich die CDU-Reinickendorf für das Amt des Bezirksbürgermeisters nominiert. Sie werden sich fragen: Wer ist dieser Mensch, was hat er gelernt und was hat er bisher gemacht? Ich bin Jahrgang 1958. Mein Elternhaus stand hier im Bezirk. Ich bin hier zur Schule gegangen. Ich lebe und arbeite bis heute hier im Bezirk. Ich bin Reinickendorfer durch und durch. Bereits während meines Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Technischen Universität Berlin (TUB) machte ich mich selbständig und bin es ohne Unterbrechung bis heute. Wenige Jahre nach meinem Studienabschluss wurde ich an der TUB promoviert. Die wirtschaftswissenschaftliche Basis verlor ich auch danach nicht aus den Augen. Mein Interesse gilt insbesondere der Geschichte, der Wirtschaft und der Politik. Das eine bedingt das andere. So können wir aus der Geschichte viel lernen. Manches wiederholt sich und die Politik ist ohne die Wirtschaft mit und für die Menschen im Sinne einer sozialen Marktwirtschaft nicht denkbar. Ich würde mich als einen „homo politicus“, einen politischen Menschen, bezeichnen. In einigen Bereichen der Politik war ich aktiv ohne meine Verantwortung meinem Betrieb und damit meinen Arbeitnehmern gegenüber vernachlässigt zu haben. Früh war ich in der Hotel- und Gaststätten-Innung zu Berlin, dem heutigen DEHOGA, ehrenamtlich im Vorstand aktiv, zuletzt als Präsident. Fast 20 Jahre bekleidete ich in der IHK-Berlin Ehrenamtsfunktionen. Gesellschaftlich engagierte ich mich beim IB-Internationaler Bund, hier insbesondere in der beruflichen Förderung sozial benachteiligter



Michael Wegner, CDU-Kandidat für das Amt des Bezirksbürgermeisters, möchte gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Jugendlicher. Viele kennen mich zudem als Baustadtrat von Reinickendorf oder als Abgeordneter für Reinickendorf im Berliner Parlament. Verantwortung zu übernehmen und zu tragen, hat mich nie abgeschreckt. Und nun möchte ich als Bezirksbürgermeister von Reinickendorf Verantwortung übernehmen. Als erfahrener Unternehmer und sozial engagiertes Mitglied unserer Gesellschaft möchte ich die Belange für den Bezirk wahrnehmen. Viele Aufgaben kommen auf den Bezirk und uns als Reinickendorferinnen und Reinickendorfer zu. Wir werden in den nächsten Jahren kein haushaltspolitisches Wunschkonzert haben. Die Corona-Pandemie engt bereits jetzt die finanziellen Spielräume der öffentlichen Haushalte ein, auch wenn die politischen Mitbewerber dies nicht darstellen. Schwerpunkt der Tätigkeit wird die Wiederbelebung des wirtschaftlichen Lebens, die Sicherung der Arbeitsplätze, eine ordentliche und seriöse Haushaltspolitik und der Erhalt des sozialen Miteinanders sein. Die politische Arbeit im Bezirk sollte sich daher tagtäglich fragen: Was müssen wir tun, hier im Bezirk? Ich möchte dazu die Reinickendorferinnen und Reinickendorfer aufrufen, mit mir in das Gespräch zu kommen, es zu suchen. Ich möchte eine funktionsfähige Verwaltung, bei der die Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt der öffentlichen Dienstleistung stehen und sich nicht als Bittsteller fühlen. Dazu bedarf es Ihrer Unterstützung! Deshalb bitte ich Sie um Ihre Stimme für die CDU-Reinickendorf und damit für mich als Bürgermeister unseres schönen Heimatbezirkes Reinickendorf.

*Ihr Michael Wegner
Spitzenkandidat der CDU Reinickendorf
bei den Bezirkswahlen 2021*

SOFORTIGE ERSTE HILFE RETTETE VÖCKI DAS LEBEN

Die Bilder von der Fußball-Europameisterschaft, als der dänische Spieler Christian Eriksen plötzlich auf dem Feld zusammenbrach, sind uns allen noch sehr präsent. Schnelle, professionelle Hilfe durch medizinisches Personal im Stadion rettete sein Leben.

Aber im Alltag oder im Amateursport ist solch eine sachkundige Hilfe sehr selten sofort verfügbar. So auch am 14. April dieses Jahres auf dem Sportplatz des Fußballvereins Nordberliner SC am Elchdamm in Heiligensee. Im Rahmen des unter Corona-Regeln stattfindenden Individualtrainings, zeitgleich 3x2 Teilnehmer je Spielhälfte, sackte der Sportkamerad Thomas Vöckler (59), genannt Vöcki, zu Boden, zuckte und krampfte noch kurz und lag dann regungslos da. Vor Ort waren nur medizinisch ungeschulte Trainingsteilnehmer, die aber sofort entschlossen handelten. Einer koordinierte die Ersthilfe und in Windeseile wurde der Notruf getätigt. Das große Tor am Sportplatz wurde geöffnet und der Defibrillator (Defi), der vor Jahren auf Eigeninitiative der Altliga-Mannschaft mit Eigenmitteln beschafft wurde, aus dem Kabinentrakt



Vöcki (4.v.l.) und sein Retterteam: Thomas Hildebrandt, Gerd Krautwedel, Stefan Hoheisel-Schulz, Frank Wussow, Uwe Rehberg (v.l.n.r.). Foto: Thomas Grasshoff

geholt. Zeitgleich wurde sofort mit der Herzdruckmassage begonnen. Dann wurde der Defi angeschlossen. Dieser meldete nach kurzer Rhythmusanalyse das Signal: „Patienten bitte nicht berühren! Schock wird abgegeben!“ Vöcki hob ziemlich stark vom Boden ab und machte einen Atemzug. Die Ersthelfer schrien in an: „Bleib bei uns!“, aber es blieb nur bei dem einen Atemzug. Die Reanimationsmaßnahmen wurden fortgesetzt. Einige Zeit später kam ein Mann mit Warnweste angerannt, der sich als Polizist auf dem Heimweg befand, den Funk der Feuerwehr mithörte und bei der Polizei Ersthelfer war. Er übernahm sofort die Herzdruckmassage. Dann kam die Feuerwehr mit Notarzt. Bei der Rettungsaktion kam unter anderem auch „Lucas“, ein mechanisches Thoraxkompressionsgerät, zum Einsatz, der die Herzdruckmassage fortsetzte. Da es eine gefühlte Ewigkeit dauerte, bis der Rettungswagen losfuhr, wurde schon mit dem Schlimmsten gerechnet. Aber diese Befürchtungen bestätigten sich glücklicherweise nicht. Vöcki hat den Hinterwandherzinfarkt ohne bleibende Schäden überstanden. Dies ist aber nur dem schnellen und entschlossenen Handeln seiner Sportkameraden zu verdanken.

Was können wir aus diesem Vorfall lernen? Jeder ist in der Lage, auch ohne medizinisches Knowhow zu helfen. Der größte Fehler ist, nichts zu machen.

Vöcki feiert jetzt zweimal im Jahr Geburtstag.

*Dieter Herdel
Coach der Ü50 beim Nordberliner SC*

IM NOTFALL RICHTIG HANDELN

1. Notruf absetzen (112)
2. Ist die Person bei Bewusstsein? (ansprechen, anfassen)
 - ja: situationsgerecht helfen, Bewusstsein/Atmung überwachen
 - nein: weiter mit Punkt 3
3. Atmet die Person? (Atemgeräusche? Brustkorbbewegung?)
 - ja: stabile Seitenlage oder Schocklage und Bewusstsein/Atmung überwachen
 - nein: weiter mit Punkt 4
4. Herzdruckmassage / Beatmung: 30x Drücken / 2x Beatmen im Wechsel durchgehend bis zum Eintreffen der professionellen Hilfe
5. Wenn vorhanden, Defibrillator holen und anwenden

LAUF-EVENTS FÜR ALLE IM NORDEN BERLINS



*Machen auch Sie mit bei den Lauf-Events des SC Tegeler Forst.
Foto: SCTF/Andreas Schwarz*

Noch ist der Sommer in vollem Gange, aber der SC Tegeler Forst steckt schon in den Vorbereitungen für einige Spätsommer- und Herbst-Läufe, bei denen für alle etwas dabei ist. Den Anfang macht der Halbmarathon Berlin-Reinickendorf (ehemals Mercedes-Benz Halbmarathon) am 29.08.2021, bei dem neben der klassischen Halbmarathondistanz auch 10 km, 5,6 km und Kinderläufe angeboten werden.

Es folgt, zu einem etwas ungewohnten Zeitpunkt, der IKK BB Berliner Firmenlauf, der in der Tat nicht im Norden Berlins stattfindet, sondern rund um das Brandenburger Tor. Am 14. und 15.09.2021 können große und kleine Unternehmen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch Einzelstarterinnen und Einzelstarter, auf die 5 km lange Strecke durch Berlins Mitte gehen und die Stimmung genießen.

Kurz drauf folgt der große Spaß für 2er-Teams: Beim Run & Bike Berlin am 25.09.2021 können weibliche, männliche

oder gemischte 2er-Teams, ausgestattet mit einem Fahrrad, auf die Strecke gehen und sich beim Laufen und Radfahren so oft abwechseln, wie gewollt oder nötig. Hauptsache das Team bleibt zusammen. Zur Auswahl stehen folgende Streckenlängen: 5,32 km (nur für Kinder), 10,5 km, 21 km und 42 km.

Alle Details zu diesen und noch weiteren Läufen findet man auf www.sctf-events.de.

Isabella Hochschild, SC Tegeler Forst e.V.

LÜCKENSCHLUSS IN DER ZIEKOWSTRASSE

In der Ziekowstraße zwischen Trepliner Weg und Trettachzeile ist in den letzten Monaten ein neues Wohnhaus entstanden. An der Stelle des ehemaligen NP-Supermarkts gegenüber der Hoffmann-von-Fallersleben-Grundschule steht nun ein schmackvolles Gebäude in hellen Farben mit insgesamt 19 Eigentumswohnungen. Wir wünschen den neuen Bewohnern einen guten Start ins neue Zuhause.

Marcel Gewies



Der Neubau zwischen Trepliner Weg und Trettachzeile passt sich gut in die Umgebung ein.

DER ROSENKAVALIER BEGEISTERT NICHT NUR MIT ROSEN



Das Blumengeschäft in der Ernststraße 74 hat montags bis freitags von 8-18 Uhr, samstags von 9-13 Uhr geöffnet. Fleurop Service weltweit. Weitere Infos auf www.der-rosenkavalier.com.

Seit mittlerweile 67 Jahren versorgt das Blumengeschäft gegenüber dem Sportplatz in der Ernststraße 74 den Berliner Norden mit frischen und zeitgemäßen modernen Sträußen. Gegründet von Frau Hildegard Borchardt und nunmehr seit 26 Jahren weitergeführt von Ihrem Sohn Rainer Borchardt, dem Rosenkavalier.

Das Hauptgeschäft jedoch ist nicht der Verkauf aus dem Laden heraus, sondern der

berlinweite Liefer- und Eventservice. Dazu gehören unter anderem Firmenservice, erfrischende Begrünung von Klein- und Großraumbüros sowie Wochensträuße in Bundesbehörden. Das Team stattet zudem jegliche Großveranstaltung mit Blumen aus, beginnend mit der Planung bis zum Auf- und Abbau. So auch bundesweit wie zum Beispiel den G8-Gipfel 2008.

Sehr beliebt bei den Kunden ist die Ecke mit den gebrauchten Spielsachen. Neben einem blumigen Gastgeschenk wird auch gerne ein Spielzeug zum Besuch mitgenommen oder die kleinsten Borsigwalder Kinder kommen, um ihr Taschengeld in Spielzeug umzuwandeln.

Antje Borchardt, Der Rosenkavalier



Der Schrank mit den gebrauchten Spielsachen hält immer eine Überraschung bereit.

**Wir kümmern uns gerne –
als fairer Partner in schweren Stunden.**

Filiale Tegel
Berliner Straße 86
13507 Berlin

Und acht weitere Filialen in Berlin

Otto Berg Bestattungen –
ein Familienunternehmen seit 1879

030 49 10 11

www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN

NEULICH IN BORSIGWALDE

Eine Mutter läuft mit ihren drei Kindern durch Borsigwalde. Ein Kind im Kinderwagen, zwei im Schulalter laufen nebenher. Die Mutter ist gerade im Erziehungsurlaub, normalerweise Hauswirtschafterin im Pflegebereich, ihr Mann arbeitet im Dienstleistungsbereich. Eine ganz normale Familie, die Teil unserer Gesellschaft ist. Eine Familie wie Ihre? Eine Familie wie sie jeder von uns kennt? Eine Familie, deren Teil Sie selbst sein könnten? Ein Mann auf der Straße mit einem Schulkind an der Hand fängt unvermittelt an, diese Mutter zu beschimpfen und mit Ausdrücken wie „Negermama“ zu betiteln.

Was geht in den Köpfen der Kinder vor, die dieser Szenerie beiwohnen müssen? Sowohl auf der einen als auch auf der anderen Seite? Passanten, die ebenfalls Zeugen dieses Vorfalls wurden, blieben entsetzt stehen und erstatteten Anzeige, genau wie die beschimpfte Mutter.



Bild: pixabay

Toll, dass nicht weggeschaut, nicht weitergelaufen wurde, als ob nichts wäre, neulich in Borsigwalde. Ein schönes Zeichen von Zivilcourage und Solidarität für eine Familie, die so bunt ist wie das Leben in unserer Stadt, unserem Stadtteil Borsigwalde.

Christine Czarnecki

WIRTSCHAFTSARCHIV STARTET WIEDER MIT INDUSTRIESPAZIERGÄNGEN



Björn Wohler (links) zu Gast im Wirtschaftsarchiv beim Geschäftsführer Björn Berghausen. Foto: Sonja Hartmann

Mit dem Kiezfonds unterstützt die BVV Reinickendorf das Engagement des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchives und

seines Geschäftsführers Björn Berghausen am Eichborndamm 167 in Borsigwalde. Die Mittel in Höhe von knapp 1.300 Euro wurden für die Gestaltung und den Druck von Publikationen zu den Industriespaziergängen aufgewendet. Ab dem 11. August geht es wieder los mit dem Programm, das auf der Internetseite www.bb-wa.de zu finden ist.

Das Wirtschaftsarchiv leistet mit seinen Aktivitäten einen wichtigen Beitrag, um die regionale Wirtschaftsgeschichte zu überliefern und Kulturgüter zu bewahren. Der Borsigwalder Abgeordnetenhaus-Kandidat Björn Wohler (CDU) wird sich dafür einsetzen, dass die private Initiative des BBWA künftig mit Landesmitteln gefördert wird.

Tomasz Klon

ERFOLGREICHER EINSATZ FÜR DAS STRANDBAD TEGEL

Das Strandbad Tegel hat nach jahrelanger Zwangspause in dieser Badesaison wieder seine Türen für die Reinickendorferinnen und Reinickendorfer geöffnet. Die neu gegründete und gemeinnützige Strandbad Tegel GmbH hat im vergangenen Jahr eine Erbbaupacht für 40 Jahre von den Berliner Bäder-Betrieben erworben. Die Bäderbetriebe hatten das Strandbad im Jahr 2016 geschlossen, weil die Ausnahme genehmigung durch die Umweltbehörde des Senats nicht verlängert wurde. Bedingung für den Betrieb des Strandbads sind doppelwandige Abwasserrohre, weil das Gelände sich im Wasserschutzgebiet befindet.

Viele Jahre hatten Reinickendorfer Politiker und Initiativen sich für das Strandbad Tegel stark gemacht. Besonders aktiv waren dabei der Tegeler Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen (CDU) und der Verein I love Tegel e.V., dessen Vorsitzender Felix Schönebeck mittlerweile auch Mitglied der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung ist. Schon bevor die Schließung bekannt wurde, hatten die beiden sich für das Strandbad engagiert. Zeelen, der im Sportausschuss des Abgeordnetenhauses sitzt, hatte sich immer wieder für finanzielle Mittel eingesetzt und durch schriftliche Anfragen den Druck auf Senat und Bäder-Betriebe hochgehalten. Es wurden zu diesem Zeitpunkt bereits zahlreiche Unterschriften für die Offenhaltung des Strandbads gesammelt.

Später bewarb sich I love Tegel als Verein dafür, das Strandbad selbst zu betreiben. Dafür hatte Schönebeck bereits Unterstützer und Sponsoren gefunden. Im Sommer 2019 mobilisierten Zeelen und Schönebeck die Reinickendorferinnen und Reinickendorfer für eine Demonstration vor dem Strandbad. Damit sollte noch einmal deutlich gemacht werden, dass die Menschen in Reinickendorf ihr Strandbad nicht vergessen und nicht



aufgegeben haben. Zeelen und Schönebeck drängten darauf, dass das Strandbad einem privaten Betreiber übertragen werden soll, wenn die Bäder-Betriebe es weiterhin nicht selbst öffnen und betreiben wollen. Es ist eben Aufgabe der Bäder-Betriebe, Bäder zu betreiben und nicht zu schließen!

Im September 2019 war es dann soweit: Die Berliner Immobilienmanagement GmbH (kurz BIM) startete ein Vergabeverfahren. Am Ende dieses Verfahrens erhielt die Strandbad Tegelsee gGmbH den Zuschlag. Zeelen und Schönebeck hatten die dahinter stehenden Personen schon frühzeitig kennengelernt und unterstützt. Deshalb waren es auch jene beiden, die Anfang August 2020 als allererste erfuhren, dass endlich ein neuer Betreiber gefunden werden konnte. Kein Jahr später war das Strandbad startklar für die Badesaison. Mithilfe von regelmäßig 60 Ehrenamtlichen und über 5.000 ehrenamtlichen Helferstunden vor Ort wurde das Strandbad wieder fit gemacht. Der Strand lädt nun wieder zum Sonnen ein, die Gebäude haben eine Schönheitskur bekommen und die Abwasserleitungen werden gerade neu verbaut. Und auch die beliebte Rutsche und der Sprungturm wurden bereits vom TÜV abgenommen und dürfen bald wieder genutzt werden. Das Strandbad Tegel ist wieder ein echter Naherholungsort für Familien aus Reinickendorf. Der jahrelange Einsatz hat sich gelohnt!

I love Tegel e.V.

CASSANDRA HOFFMANN: „MAN SOLLTE IMMER EIN OFFENES OHR HABEN.“



Cassandra Hoffmann (23) kandidiert als Mitglied der CDU Borsigwalde auf Listenplatz 29 für die BVV Reinickendorf. Sie möchte sich besonders für Frauen und Familien einsetzen.

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen gerne unsere zweite Kandidatin für die Wahl der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Reinickendorf am 26. September vorstellen. Sie heißt Cassandra Hoffmann und ist 23 Jahre jung. Die Unser Borsigwalde freut sich, dass die Wirtschaftsingenieur-Studentin sich unseren Fragen stellt.

Unser Borsigwalde: Liebe Cassandra, du kandidierst als Mitglied der CDU Borsigwalde auf dem Listenplatz 29 für die BVV Reinickendorf. Du bist jung und studierst. Während andere sich in der Freizeit entspannen, engagierst du dich ehrenamtlich politisch und möchtest Politik für Reinickendorf machen. Was treibt dich dazu an? Cassandra Hoffmann: Ich denke mir, wenn man möchte, dass etwas besser läuft oder sich ändert, dann sollte man sich auch dafür einsetzen. Wir haben mit Reinickendorf einen wunderschönen grünen Bezirk, der ein breites Angebot vor allem für Familien hat. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass dies so bleibt, und noch an der einen oder anderen Stellschraube drehen, um es noch lebenswerter zu machen.

Gerne möchten wir dich besser kennenlernen. Könntest du dich kurz vorstellen? Stelle dir vor, du wärest zu Gast in einer Wahlsendung und dir würden nur maximal fünf Sätze dafür zur Verfügung gestellt werden.

Wie eingangs schon gesagt: Ich studiere Wirtschaftsingenieurwesen und beabsichtige, diesen Winter meinen Bachelorabschluss zu machen. Im Anschluss wird dann der Master vermutlich in Industrial Engineering und Management folgen. Ich habe bisher immer berufsbegleitend studiert und möchte das auch weiter fortführen. Große Freude bereitet mir auch unser neuester Familienzugang: mein kleiner Hund Theo.

Was wünschst du dir für die Politik?

Ich finde, es sollten deutlich mehr Frauen und vor allem auch junge Frauen aktiv in der Politik werden, damit sie in manchen Themen auch eine weibliche Sicht auf die Dinge eröffnen. Wir brauchen deutlich mehr Anreize, um Politik sowohl attraktiv für Frauen als auch für Männer mit Familie zu machen. Nur so kann mehr Diversität auch in der Politik ankommen und damit auch bessere Entscheidungen für alle zu Tage fördern.

Was macht für dich einen guten Politiker oder eine gute Politikerin aus?

Ein guter Politiker oder eine gute Politikerin ist für mich in erster Linie eine Person, die zuhören kann. Man kann als Einzelperson niemals alle Facetten der Gesellschaft abbilden, aber man sollte immer ein offenes Ohr haben.

Neben der Jungen Union hast du auch die Jugendarbeit in verschiedenen Vereinen unterstützt. Was hast du da gemacht?

Insbesondere während meiner Schulzeit habe ich viel als Trainerin in verschiedenen Sportarten gearbeitet, zum Beispiel beim Handball

und Judo. Zwischenzeitlich habe ich auch als Kindertanzlehrerin Gruppen geführt. Gerade der Sport vermittelt viele Werte an Kinder wie Teamgeist, aber auch Rücksichtnahme und Einfühlungsvermögen. Das halte ich für wichtige Grundpfeiler in unserer Gesellschaft.

Du bist vielseitig begabt, spielst Klavier und hast eine tolle Stimme. Von wem hast du diese Talente geerbt und wann und wo machst du Musik?

Ich denke, eine gewisse „Vererbung“ kommt sicherlich von meiner Familie mütterlicherseits, aber letztendlich sind vor allem Instrumente wie auch Gesang Dinge, die man lernen kann und vor allem üben muss. Auch hier haben wir in Reinickendorf glücklicherweise ein tolles Angebot!

Und dann bist du auch noch Mitbegründerin des Start-ups „Helferbär“. Unglaublich, was du alles machst. Dieses Unternehmen vermittelt Hilfe für Menschen ab Pflegegrad 1. Wie kam es zu dieser Gründung und worum geht es bei „Helferbär“ genau?

Ich habe damals selbst erfahren müssen, wie schwierig es ist, Unterstützung für ältere Menschen zu bekommen. Dann haben wir uns zusammengesetzt und überlegt, wie es besser laufen könnte. Daraus ist dann Helferbär entstanden. Hierbei werden vor allem junge Menschen mit Senioren verknüpft, die kleine

Unterstützung im Alltag benötigen. Allerdings bin ich mittlerweile kein aktiver Partner mehr.

Seit einigen Monaten heißt du nicht mehr Mohaupt, sondern Hoffmann. Du hast in Corona-Zeiten geheiratet. Schön, dass sich junge Menschen noch trauen lassen. Hast du einen Tipp für andere junge Paare, diesen Schritt ohne Ängste und Zweifel zu gehen?

Für uns war es wichtig, in diesen schwierigen Zeiten uns klar für uns und diese Beziehung zu entscheiden. Aber ich denke, das muss jedes Paar für sich selbst entscheiden.

Zu guter Letzt: Was sind deine drei Wünsche für Borsigwalde?

Ich wünsche mir für Borsigwalde, dass die Schneckenbrücke endlich saniert wird, genau so, dass die Autobahnsanierung in Kombination mit der U6-Sanierung sinnvoll geplant und umgesetzt wird, dass Borsigwalde nicht zusätzlich verkehrlich belastet wird. Und zuletzt, dass die Sportvereine weiterhin so aktiv bleiben, wie sie sind, und dafür von der Politik die nötige Unterstützung erhalten wie beispielsweise eine bessere Ausstattung und Förderung!

Liebe Cassandra, vielen Dank dafür, dass wir dich näher kennenlernen durften. Wir wünschen dir viel Erfolg bei allem, was du tust.

Das Interview führte Marcel Gewies

NORBERT W. KIRSCH

ANWALTS- UND NOTARKANZLEI

Rechtsanwalt und Notar · Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht · für Testamentsvollstreckung zertifiziert

Wir bearbeiten für Sie u. a. folgende Rechtsgebiete: Immobilienvertrag (Kauf/Schenkung), Erbvertrag und Testament, Ehevertrag und Scheidungsfolgeregelung, Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung, Erbrecht, Grundstücksrecht, Familienrecht

Auguste-Viktoria-Allee 4
13403 Berlin-Reinickendorf

Tel.: 030 - 413 96 09
Fax: 030 - 413 96 10

kirsch@ra-kirsch.de
www.ra-kirsch.de



„MENSCHEN MIT ERFAHRUNGEN AUSSERHALB DER POLITIK MÜSSEN PLATZ IM PARLAMENT HABEN.“

Zu seinem Abschied aus dem Deutschen Bundestag und der aktiven Politik führte die Unser Borsigwalde mit Frank Steffel das folgende Interview.

Unser Borsigwalde: Herr Steffel, in wenigen Wochen endet Ihr Mandat als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für Ihren Heimatbezirk Reinickendorf. Mit welchen Gedanken blicken Sie auf den Wahltag?

Frank Steffel: Vor allem mit Dankbarkeit. Ich wurde insgesamt zehnmal direkt von den Wählerinnen und

Wählern in ein Parlament gewählt. Zuletzt dreimal in den Deutschen Bundestag – mit dem besten Ergebnis eines CDU-Kandidaten in einer deutschen Großstadt! Das ist keine Selbstverständlichkeit und ich habe das Gefühl, viele haben mich nicht trotz, sondern gerade wegen meiner Unabhängigkeit als mittelständischer Unternehmer gewählt.

Sie sind nach Ihrem BWL-Studium mit 24 Jahren Unternehmer geworden und bis heute erfolgreich unternehmerisch aktiv. Warum haben Sie sich parallel auch politisch engagiert?

Ich habe Politik vor allem als Hobby verstanden. Als ich am 2. Dezember 1990 als damals jüngster Abgeordneter in der Marienkirche am Fuße des Fernsehturms die konstituierende Sitzung des ersten gesamtberliner Abgeordnetenhauses mit eröffnen durfte, habe ich im Traum nicht vermutet, einmal 31 Jahre am Stück parlamentarisch zu arbeiten. Im Teilzeitparlament war es damals noch etwas einfacher möglich, Politik und Beruf



Frank Steffel und Angela Merkel haben im Deutschen Bundestag gemeinsam stets nach den besten Lösungen für die großen politischen Herausforderungen der vergangenen Jahre gesucht.

miteinander zu vereinbaren. Heute habe ich den Eindruck, dass der Zugang zur Politik und zu Parlamenten für Menschen, die ein erfolgreiches Berufsleben außerhalb der Politik führen, eher schwieriger geworden ist. Wir sollten unbedingt darauf achten, dass auch diese Menschen mit ihrem Sachverstand und ihrer Unabhängigkeit weiterhin in Parlamenten ihren Platz finden.

Was hat Sie an der politischen Arbeit rückblickend am meisten bewegt?

Es waren politisch absolut spannende 31 Jahre. Am Anfang stand das Zusammenwachsen Berlins nach der Wiedervereinigung im Vordergrund. Als sportbegeisterter Mensch habe ich auch für Olympische Spiele im Jahr 2000 in Berlin gekämpft. Nach der Jahrtausendwende hat dann der Kampf gegen den internationalen Terrorismus vieles überschattet und Deutschland mit über 5 Millionen Arbeitslosen eine wirtschaftlich sehr schwere Phase durchlebt. Die Banken- und Euro-Schulden-Krise galt es

ab dem Jahr 2008 zu bewältigen – was unter der Führung von Angela Merkel ausgesprochen gut und schneller als vermutet gelungen ist. Und mit der Aufnahme vieler Bürgerkriegsflüchtlinge im Jahr 2015 und dem Ausbruch der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr waren und sind es auch in der jüngeren Vergangenheit politisch sehr herausfordernde Jahre. Ich bin froh, dass ich zuletzt entscheidend mithelfen konnte, den organisierten Sport und die vielen professionellen und semiprofessionellen Ligamannschaften in Deutschland ohne Insolvenz durch die Pandemie zu bekommen. Unsere „Coronahilfen Profisport“ sind ein europaweit einmaliges Förderprogramm.

Was hat Sie am Politikbetrieb am meisten überrascht?

Mich hat der kollegiale Umgang aller Parlamentarier untereinander und über Parteigrenzen hinweg positiv überrascht. In den Talkshows und den kurzen Ausschnitten aus der Plenardebatte wirkt Politik oft wie ein permanentes Gezanke. In der Ausschussarbeit und im persönlichen Austausch überwiegt hingegen ein zumeist sehr sachlicher, anregender und außergewöhnlich respektvoller Umgang. Ich würde mir wünschen, dass

nachfolgende Generationen diese Diskussionskultur – gerne auch außerhalb des Parlaments – so weiterführen, insbesondere in den Sozialen Medien gibt es noch deutliches Verbesserungspotenzial.

Werden Sie sich ab dem 26. September ganz aus der Öffentlichkeit zurückziehen?

Ich bleibe weiterhin als Präsident der Reinickendorfer Füchse meinem zweiten Hobby, dem Sport, treu und hoffe, dass wir mit den Füchsen nach den Erfolgen der vergangenen Jahre noch viele weitere Titel nach Reinickendorf holen werden. Mit Blick auf den Gewinn mehrerer Deutscher Meistertitel unserer Jugendmannschaften in diesem Jahr blicke ich da absolut zuversichtlich in die Zukunft. Gerade der Vereinssport für Kinder und Jugendliche liegt mir seit meiner Jugend sehr am Herzen. Außerdem lebe und arbeite ich nach wie vor in Reinickendorf und freue mich auf ein Wiedersehen mit vielen Menschen, die ich durch die Politik kennenlernen konnte.

Herr Steffel, vielen Dank für das Gespräch. Für die Zukunft wünschen wir Ihnen persönlich und beruflich alles erdenklich Gute!

Das Interview führte Cassandra Mohaupt.

OPTIK HEYER
Brillen in Tegel

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz

Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Inhaberin Antje Fischer • Alt-Tegel 7 • 13507 Berlin • ☎ 433 41 78
www.brillen-in-tegel.de • brillen-in-tegel@live.de

1.111 KM MIT DEM RAD DURCH BRANDENBURG



Verfahren oder was? München in Brandenburg.

Wie wäre es mal mit einer Radtour auf der „Tour Brandenburg“? Es handelt sich dabei um den längsten Radfernweg Deutschlands. Der Weg führt im großen Bogen um Berlin herum. Mal näher, mal weiter weg. Im Süden überquert man auch kurz die sächsische Grenze.

Ich war im Juni eine Woche auf dieser Tour unterwegs. Da es sich um eine Rundtour handelt, kann man überall starten. Ich bin in Brandenburg an der Havel losgefahren, und zwar gegen den Uhrzeigersinn. Erstes Etappenziel war Bad Belzig, wo die Burg Eisenhardt mit ihrem großen Bergfried auf einen wartet.

Im weiteren Verlauf kommt man unter anderem durch die Orte Treuenbrietzen, Jüterbog, Luckenwalde, Herzberg/Elster, Bad Liebenwerda, Elsterwerda, Senftenberg, Spremberg, Cottbus, Beeskow, Fürstenwalde und Strausberg. Die Städte und Dörfer sind alle wunderschön saniert, die historischen Altstädte herausgeputzt. Der Weg ist gut

ausgeschildert. Das Tour-Logo zeigt den roten Brandenburgischen Adler auf weißem Grund. Und die Strecke verläuft überwiegend auf glatt asphaltierten Radwegen. Nur gelegentlich fährt man auf wenig befahrenen Nebenstraßen.

Die Landschaften sind abwechslungsreich. So führt der Weg mal an der Schwarzen Elster und der Spree entlang, mal durch große Getreidefelder und Kiefernwälder oder durch Heidelandschaften. Beeindruckend ist das Lausitzer Braunkohlerevier. Am Aussichtspunkt „Welzower Fenster“ hat man einen faszinierenden Blick in den Tagebau Welzow-Süd. Und im Lausitzer Seenland kann man fast Ostsee-Gefühle bekommen, wenn einem der Wind am Ufer des Senftenberger oder Geierswalder Sees im Strandkorb sitzend eine frische Brise ins Gesicht bläst. Hier lässt es sich richtig gut Urlaub machen.

Für mich endete die Tour nach acht Tagen und ca. 640 km in Strausberg, von wo aus es mit der S-Bahn zurück nach Berlin ging. Ich freue mich jetzt schon auf den Rest der Tour, wenn ich wieder Urlaub habe.

Haben Sie jetzt auch Lust auf die „Tour Brandenburg“ bekommen? Na, dann nichts wie los und rauf auf den Sattel!

Marcel Gewies



Fast wie an der Ostsee: Der Geierswalder See in der Lausitzer Seenlandschaft.

NEUES VOM PASTORALEN RAUM REINICKENDORF SÜD

Die vier katholischen Pfarreien Herz Jesu Tegel (mit St. Marien Maternitas in Heiligensee und St. Joseph in Tegel-Nord), St. Bernhard in Tegel-Süd (mit Allerheiligen in Borsigwalde), St. Rita in Reinickendorf und St. Marien Reinickendorf bilden seit März 2020 den Pastoralen Raum Reinickendorf Süd. Mit einem festlichen Gottesdienst am 8. März 2020 mit unserem Erzbischof Heiner Koch begann die Entwicklungsphase zu einer „Pfarrei neuen Typs“ mit 7 Gemeinden und den Orten kirchlichen Lebens. Orte kirchlichen Lebens sind zum Beispiel die Kitas, die Caritas, Beratungsstellen, die Seelsorge im Vivantes Humboldt-Klinikum, die Orden, die Friedhöfe, Verbände usw.

Innerhalb von drei Jahren sollen sich die Gemeinden besser kennenlernen, gemeinsame Arbeitsweisen und Prozesse sowie ein Pastorkonzept entwickeln. Die Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte der Pfarreien sowie die Orte kirchlichen Lebens haben dazu Vertreter in den Pastoralausschuss gesandt, der wiederum eine Steuerungsgruppe und Arbeitsgruppen gebildet hat.



In der Pandemie wurde der Fortgang der einzelnen Entwicklungsphasen erschwert, dennoch wird am Ziel festgehalten, zum 01.01.2023 die gemeinsame Pfarrei zu gründen. Derzeit befinden sich die Gremien in der Erarbeitung eines Pastorkonzeptes, das bis Ende des Jahres vorliegen muss. Im nächsten Jahr müssen dann vom Pastoralausschuss Entscheidungen zu Finanzen, Orten, Räumen, Personal, Gremien und Patrozinium der neuen gemeinsamen Pfarrei getroffen werden. Die Namen und Patronate der „alten“ Gemeinden sollen dabei erhalten bleiben. Am Ende dieser Reise errichtet der Bischof in einem Gottesdienst die Pfarrei.

Informationen zum Pastoralen Raum finden Sie auch unter www.reinickendorf-sued.de.

Jörg Schmidt, Kirche Allerheiligen

KOSTENLOSE
HAUSBESUCHE IN GANZ BERLIN

Dreschke Bestattungen

- VORSORGE ZU LEBZEITEN
- ALLE BESTATTUNGSARTEN
- ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN
- ANZEIGEN- UND TRAUERKARTENSERVICE
- MUSIK- UND BLUMENBERATUNG
- TRAUERBEGLEITUNG UND SEELENPFLEGE

24/7
ERREICHBAR

www.dreschke-bestattungen.de
info@dreschke-bestattungen.de
030 / 411 12 98

DIE CDU-FRAKTION IM ABGEORDNETENHAUS ZIEHT BILANZ

Berlin ist eine Stadt der Chancen. Doch diese Chancen blieben in den vergangenen 4,5 Jahren im wesentlichen ungenutzt. Die CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin hat als größte Oppositionsfraktion die Finger in die Wunden gelegt und Verbesserungsvorschläge gemacht. Vier Beispiele:

1. Bauen statt Bremsen:

SPD, Linke und Grüne haben unsere Ressourcen in ein offensichtlich verfassungswidriges Mietendeckelgesetz gesteckt, für den Mieterschutz rein gar nichts erreicht und den Wohnungsbau gebremst und die Wohnungsnot verschärft. Linke und Grüne unterstützen gar die Enteignung von Eigentum. So löst man keine Probleme, so erzeugt man Probleme. Die CDU-Fraktion hat sich hingegen für die Stärkung des Wohnungsneubaus mit fester Quote für Wohnungen mit Wohnungsberechtigungsschein (6,50 €/m²) und für das Berliner Mietergeld als Förderinstrument zur Absenkung der monatlichen Mietbelastung auf 8 €/m² eingesetzt.

2. Mobilitätsangebote statt Fahrverbote:

SPD, Linke und Grüne machen Verkehrspolitik nur für die Innenstadt, innerhalb des S-Bahn-Rings. Außenbezirke und Pendlerströme aus Brandenburg werden ignoriert. Sie reden von Mobilität, verhindern sie aber. Wer Straßen zurückbaut und Fahrverbote verhängt, aber den öffentlichen Nahverkehr nicht ausbaut und keine neuen Angebote schafft, der verursacht Stau, Schadstoff-Emissionen und Frustration. Der CDU-Fraktion kommt es hingegen darauf an, dass jeder schnell, sicher und klimafreundlich von A nach B kommt. Mit erheblich verbesserten Angeboten des ÖPNV



Burkhard Dregger ist für seine klaren Worte bekannt. Unermüdlich setzt er sich für ein besseres Berlin und Reinickendorf ein. Foto: Tobias Koch

einschließlich der U8 ins Märkische Viertel, verbesserten P+R-Angeboten, sicheren Radwegen, verbesserter E-Ladeinfrastruktur und der Freiheit eines jeden Einzelnen, den Verkehrsträger zu wählen, der seinen Bedürfnissen am besten entspricht.

3. Schule:

Senkrechtstarter statt Schlusslicht: 25 Jahre Ressortverantwortung der SPD für die Bildung in Berlin sind genug. Es fehlt an allem. Es fehlt an genügend Kita- und Schulplätzen, es fehlt an genügend Erziehern und Lehrern, es fehlt an einer zeitgemäßen digitalen Ausstattung der Schulen. Berlins Schulen dürfen nicht Schlusslicht in Deutschland bleiben. Daher will die CDU-Fraktion den Erzieherberuf unter anderem mit einer Ausbildungsvergütung aufwerten und die Lehrkräfte mit Willkommensprämie und Lehramtsstipendien für Berlin gewinnen. Die Abwanderung von Lehrern wollen wir mit ihrer Verbeamtung stoppen und die Schulen mit Breitbandanschlüssen, Schul-Cloud und Administratoren zur IT-Unterstützung stärken.

4. Sicherheit, Recht und Ordnung statt Mittelfinger:

Sicherheit, Recht und Ordnung können nur von unseren Polizisten, Ordnungshütern, Feuerwehrleuten und Verfassungsschützern gewährleistet werden. Diese Menschen im Dienste unseres Landes werden immer wieder angegriffen, zum Beispiel in der Rigaer Straße mit Pflastersteinen von linken Gewalttätern, und von SPD, Linken und Grünen mit ungerechten Gesetzen, die unseren Bediensteten unter den Generalverdacht der Diskriminierung setzen. Mit Fakten hat dies ebenso wenig zu tun wie mit Wertschätzung und Respekt. Die CDU-Fraktion

hingegen setzt sich für unsere Einsatzkräfte ein. Denn wir verstehen. Wer unsere Polizei stärkt, der stärkt die Durchsetzungsfähigkeit unseres Rechtsstaates. Wer unsere Polizei aber bekämpft, der stärkt das Verbrechen! Ich möchte mich bei meinen Reinickendorfer Fraktionsmitgliedern herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Die Reinickendorfer stellen die stärkste Gruppe in der CDU-Fraktion. Wir werden auch jetzt wieder alles geben, für Deutschland, für Berlin und für Reinickendorf!

Burkhard Dregger, CDU-Fraktionsvorsitzender im Abgeordnetenhaus

MEHR GERECHTIGKEIT DURCH SPRACHE?

Liebe Leserinnen und Leser der Unser Borsigwalde, ich möchte Ihnen als Chefredakteur der Unser Borsigwalde kurz darstellen, warum wir in dieser Zeitung keine gendergerechte Sprache verwenden und auf Sternchen, Doppelpunkt, Unterstrich sowie Partizipien verzichten. Ein Grund für diese Entscheidung ist die aus meiner Sicht erschwerte Lesbarkeit, das unrunde Schriftbild sowie eine unnötige Verkomplizierung von Sprache. Ein anderer Grund ist, dass dadurch nicht mehr Toleranz und Gleichberechtigung unter uns Menschen entsteht. Für mich als gläubiger Christ und Mitglied der CDU sind alle Menschen von Geburt an gleich, egal welche sexuelle Orientierung, Hautfarbe, Herkunft oder Religion sie haben. Im Grundgesetz heißt es in Artikel 1: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Damit ist alles gesagt. Wenn Menschen andere diskriminieren, dann muss man dagegen entschieden vorgehen. Dann sollte jeder Zivilcourage zeigen. Durch die Änderung von Sprache kann höchstens die Sprache gerecht werden, aber nicht das Handeln oder das Denken der Menschen. Wobei ich denke, dass selbst die gendergerechte Sprache

nicht wirklich gerecht ist. Anstatt über solche Formalitäten zu streiten, die nicht im Kern weiterhelfen, sollte man mehr Zeit und Kosten dafür verwenden, Werte wie Toleranz, Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe zu vermitteln. Letztendlich kann aber natürlich jeder selbst entscheiden, wie er schreiben möchte.

Marcel Gewies

INFOS ZUR BRIEFWAHL



Die Beantragung ist möglich **ab 16. August 2021** formlos im Bezirkswahlamt mit Name, Geburtsdatum und Adresse. Die Stimmzettel werden dann per Post zugesendet. Weitere Infos unter www.berlin.de/ba-reinickendorf/

KEINE ÜBERFÜLLTEN GRUNDSCHULKLASSEN IN REINICKENDORF



Auch an der Hoffmann-von-Fallersleben-Grundschule in der Ziekowstraße entsteht ein Modularer Ergänzungsbau (MEB).

Mit einer durchweg fehlerhaften Pressemeldung beweist die SPD-Fraktion Reinickendorf derzeit ihre mangelhafte Kompetenz in der Schulpolitik. Hätte der schulpolitische Sprecher der SPD in den Sitzungen des Schulausschusses und der BVV-Reinickendorf besser aufgepasst, wüsste er, wie unzutreffend seine unbeholfenen Angriffe gegen den Reinickendorfer Schulstadtrat Tobias Dollase (parteilos, für CDU) sind. „Überfüllte Klassen sind in Reinickendorf nicht das Problem“, erklärt der schulpolitische Sprecher Harald Muschner. „Grundsätzlich schaffen wir es, die vom Senat vorgegebenen Klassenfrequenzen in Grundschulklassen einzuhalten. Da der Senat kürzlich überraschenderweise die Prognose der Schülerzahlen gesenkt hat, lehnt SPD-Schulsenatorin Scheeres zudem den Bau und die Finanzierung zusätzlicher Schulplätze im Bezirk ab.“ „Der Vorwurf, auf den seit zehn Jahren bekannten Anstieg der Schülerzahlen

hätte der Bezirk früher reagieren müssen, ist an Unkenntnis und Zynismus nicht zu überbieten“, ergänzt der CDU-Fraktionsvorsitzende Tobias Siesmayer. „Seit zehn Jahren fordern BVV und Bezirksamt vom Senat den Neubau einer Grundschule in Reinickendorf-Ost. Die für die Genehmigung zuständige Schulsenatorin Scheeres hat das Projekt jedoch viele Jahre verschleppt. Der Bezirk hingegen hat mit den kürzlich fertiggestellten Erweiterungen der Märkischen Grundschule im Märkischen Viertel um 1,5 Züge sowie der

Havellmüller-Grundschule und der Alfred-Brehm-Grundschule in Tegel Süd um einen bzw. einen halben Zug rechtzeitig und adäquat auf steigende Schülerzahlen reagiert. Darüber hinaus entstehen derzeit drei weitere Modulare Ergänzungsbauten (MEB) an der Till-Eulenspiegel-Grundschule in Reinickendorf-Ost, an der Hoffmann-von-Fallersleben-Grundschule in Tegel sowie der Grundschule am Vierrutenberg in Lübars.“ „Die bezirkliche Schulverwaltung hat unter der Leitung von Stadtrat Dollase und in enger Abstimmung mit dem Schulausschuss der BVV-Reinickendorf und den bezirklichen Schulgremien ihre Hausaufgaben erledigt“, sagt Harald Muschner abschließend. „Angesichts der öffentlichen Äußerungen der SPD darf man sich fragen, wo deren Vertreter bei den Schuldebatten der vergangenen Jahre in den diversen Gremien gewesen sind? Das Zeugnis zum Ende der Wahlperiode kann für die SPD daher leider nur stark versetzungsgefährdet lauten.“

Nikita Swiridow

SANIERUNG TRIFFT KREATIVITÄT



Die Benjamin-Franklin-Oberschule bekommt neue Fassaden und Dächer.

An der Benjamin-Franklin-Oberschule in der Sommerfelder Straße finden momentan Sanierungsarbeiten statt. So werden unter anderem Dachdeckerarbeiten durchgeführt und Fassaden erneuert. Die Fassade zur Hofseite ist bereits so gut wie fertig. Aufgrund der Pandemie- und der Weltmarktsituation gibt es aber leider Lieferengpässe von Dämmmaterialien, die den Baufortschritt erschweren. Zudem mussten die Dämmarbeiten am Dach wegen Schadstoffbelastungen erneut ausgeschrieben werden. Der Abschluss der Arbeiten wird sich demnach verzögern. Während diese Informationen vom Bezirksamt Reinickendorf nicht ganz so erfreulich klingen,

so sind die Aktivitäten der Schule auch während der schwierigen Corona-Zeit beeindruckend. Die Schulband „The Franklins“ hat ein Musikvideo per Videokonferenz aufgenommen, ein weiteres Projekt der Band ist der Film „Fat Burger“ mit Bildern der Schule unterlegt mit der Tonspur von Bandmitgliedern. Neben der Musik widmeten sich die Schüler auch der zeichnerischen und Dichtkunst. Schauen und hören Sie doch mal rein auf www.benjamin-franklin-schule.de. Es lohnt sich. Dort finden Sie auch alle weiteren Aktionen der Schule.

Marcel Gewies

Aus Liebe zum Leben

**In Tegel entsteht
in Kürze eine
Ergotherapie Praxis
der Johanniter.**

Wir suchen Ergotherapeuten!

Bewerbung bitte unter bewerbung.berlin@johanniter.de



SC BORSIGWALDE PLANT JUGEND-GESCHÄFTSSTELLE

Bei seinem Besuch beim SC Borsigwalde hat der CDU-Bezirksverordnete und Borsigwalder Abgeordnetenhaus-Kandidat Björn Wohlerl mit dem Vizepräsidenten Frank Radunz und der Geschäftsführerin Heidrun Handke über den geplanten Bau einer Jugend-Geschäftsstelle und weiterer Kabinen gesprochen.

Der Sportverein kann das Vorhaben aus eigenen Mitteln in einer Größenordnung von etwa 150.000 Euro finanzieren. Mit dem Bezirksamt werden derzeit alle baurechtlichen Fragen zur Umsetzung geklärt. Wir unterstützen das starke Engagement der Kiezhelden in Borsigwalde!

Tomasz Klon



Björn Wohlerl (rechts) im Gespräch mit Frank Radunz, Vizepräsident des SC Borsigwalde. Foto: Sonja Hartmann

VOM WERT DER STILLE



Schwester M. Oda Riedel ist Paderborner Vincentinerin und Mitglied der CDU Borsigwalde.

„Eine halbe Stunde Meditation ist absolut notwendig, außer, wenn man sehr beschäftigt ist, dann braucht man eine ganze Stunde.“ Das ist eine Weisheit des Heiligen Franz von Sales.

Zur Ruhe kommen, sich besinnen in schwierigen Zeiten, ist eine Kunst, die vielen Menschen abhandengekommen ist. Franz von

Sales empfiehlt, auf Gott zu hören und sich dazu Zeit zu nehmen. Sogar mehr Zeit, wenn man sehr viel zu tun hat. Weise Worte eines heiligen Mannes.

In der Stille und der Ruhe begegnen wir uns selbst und auch Gott. Wir bekommen Kraft und Mut zur Bewältigung des Alltags.

Gerne suche ich bei meinen Besuchen in Berlin und Umgebung Orte der Stille auf. Ich finde sie zum Beispiel im Raum der Stille im Brandenburger Tor, im Schönstatt-Kapellchen in Fohnau und in Birkenwerder im Kloster der Karmeliter. Aber auch in jeder anderen Kirche, bei einem Spaziergang durch den Wald oder an einem gemütlichen Plätzchen in der eigenen Wohnung kann man zur Ruhe kommen.

Ich selbst bin Ordensschwester bei den Paderborner Vincentinerinnen und habe in verschiedenen Berufen und Häusern gearbeitet. Dabei habe ich auch in aufgeregten Zeiten die Erfahrung gemacht, wie hilfreich die Worte von Franz von Sales sind.

Schwester M. Oda Riedel

REINICKENDORF IM OLYMPIAFIEBER

Aus Reinickendorfer Sportvereinen gingen bei den Olympischen Spielen in Tokio zehn Sportler und Sportlerinnen an den Start. Das ist nicht zuletzt auf die gute Vereins- und Sportinfrastruktur des Bezirks zurückzuführen, sagt Bezirksbürgermeister Frank Balzer: „Reinickendorf ist stolz auf die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler und auf die gute Nachwuchsarbeit der Vereine. Zudem zeigt sich, dass kontinuierliche Investitionen in moderne und gute Sportanlagen sich lohnen. Es ist seit vielen Jahren das Ziel des Bezirksamtes, für unsere Vereine gute Trainings- und Wettkampfbedingungen zu schaffen.“

Sportstadtrat Tobias Dollase (parteilos, für CDU) sieht im Erfolg der Reinickendorfer Sportlerinnen und Sportler einen starken Vorbildcharakter sowie einen Schub für den Breitensport: „Ohne Breite gäbe es keine Spitze. Und wer möchte nicht im selben Verein wie ein Olaf Roggensack rudern oder dort segeln lernen, wo schon Thomas Plößel und Erik Heil angefangen haben? Auch unsere Leichtathletinnen und Leichtathleten der LG Nord Berlin, wie die Marathon-Zwillinge Deborah und Rabea Schöneborn, spornen eventuell den einen oder anderen dazu an, sich ebenfalls wieder mehr sportlich zu betätigen.“

Aus Reinickendorf starteten für das Team Deutschland des DOSB Olaf Roggensack vom Ruder-Club Tegel im Ruder-Achter,



Diese Sportlerinnen und Sportler aus Reinickendorfer Vereinen starteten bei den Olympischen Spielen in Tokio: oben v.l.n.r.: Thomas Plößel und Erik Heil, Paul Drux, Marian Michalczik (Ersatz), Mitte v.l.n.r.: Olaf Roggensack, Mitte oben Deborah Schöneborn und Rabea Schöneborn (Ersatz), Mitte unten Marc Koch, Karolina Pahlitzsch, unten v.l.n.r.: Leo Köpp, Caterina Granz, Yuliana Angulo (für Ecuador). Bild: BA Reinickendorf

Caterina Granz von der LG Nord Berlin mit 1500 Metern Mittelstrecke, Leo Köpp von der LG Nord Berlin im 20 Kilometer Gehen, Thomas Plößel und Erik Heil vom Segelclub Tegel in der 49er Klasse (2016 Bronze in Rio), Karolina Pahlitzsch und Marc Koch von der LG Nord Berlin im 4x400-Meter Lang-Sprint Staffelpool, Paul Drux und Marian Michalczik (Ersatz) von den Handballern der Füchse Berlin, Deborah Schöneborn und Rabea Schöneborn (Ersatz) von der LG Nord Berlin im Marathon und für Ecuador Yuliana Angulo von der LG Nord Berlin in der 4x100 Meter Sprint-Staffel.

Bezirksamt Reinickendorf

BERLINS ERSTES HOCHHAUS

Erst 1922 erhielt Berlin sein erstes Hochhaus – weitab vom Stadtzentrum auf dem Firmengelände der Tegeler Borsigwerke. Dort steht es heute als eines der letzten Relikte einer vergangenen Industrie-Epoche. Ringsum ist vieles abgerissen, neue Architektur hat die Brachen bislang nur zum Teil gefüllt. Damals jedoch waren es die beengten Platzverhältnisse, die den Anstoß zum Turmbau gaben. Die Grundfläche des 65 Meter hohen Turmes beträgt 20



Der Borsigturm um 1925. Bild: Postmaxe

mal 16 Meter. Er entstand als Stahlskelettbau, dessen Fassaden aus Backstein gemauert sind. Die Fassade wird durch vortretende Gesimsbänder strukturiert, die jeweils drei Etagen zusammenfassen. Neun der Etagen wurden als Büroräume der Verwaltung genutzt, in der zehnten und elften Etage war ein Wasserbehälter zur Versorgung des Werksgeländes installiert, der Borsigturm diente also anfänglich auch als Wasserturm. Das Gebäude wurde schnell zum Wahrzeichen

der Borsigwerke. Der Baustil ist dem Backsteinexpressionismus zuzuordnen.

Im Zweiten Weltkrieg wurde der Borsigturm durch Bomben beschädigt, aber nicht zerstört. Die Büroräume waren ausgebrannt. In den 1970er und 1990er Jahren wurde der Turm renoviert und weiter als Bürogebäude genutzt.

Das Innere war für Besucher bis 2009 nicht zugänglich. Seitdem sind erstmals drei Ebenen des Borsigturms als Veranstaltungsräume öffentlich nutzbar. Die zweigeschossige Lounge in der

Turmspitze bietet auf 60 Metern Höhe einen Panoramablick über die Stadt. Der neuentstandene „Meistersaal“ im Erdgeschoss verbindet Industriearchitektur mit moderner technischer Ausstattung. Neben öffentlichen Veranstaltungen können die Räume auch für Privat- und Firmenveranstaltungen angemietet werden. Das Borsigturm und der Borsigturm stehen unter Denkmalschutz.

Gunther Brandt

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unseren Verlag:
Akolut UG, E-Mail: hallo@akolut.de, Tel. (030) 577 069 330
und fordern Sie unsere Mediadaten an!

BORSIGWALDER SUCHSPIEL – 3 GUTSCHEINE FÜR DAS JUMP HOUSE ZU GEWINNEN

Neues Bild, neue Suche, neues Glück. Beim letzten Suchspiel schickten wir Sie auf die Suche nach dem mit einer Sitzbank bemalten Stromkasten an der Kreuzung Ernst-/Conradstraße. Da es mehrere richtige Einsendungen gab, musste das Los über den Gewinner entscheiden.

Diesmal suchen wir die hier abgebildete Uhr an einer für Borsigwalde typischen Fassade. Kennen Sie das Gebäude? Wenn nicht, dann gehen Sie doch mal auf Erkundungstour! Wenn Sie die Lösung wissen, dann senden Sie sie uns mit dem Stichwort „Borsigwalder Suchspiel“ per Post an das CDU-Bürgerbüro von Tim Zeelen, Waidmannluster Damm 134, 13469 Berlin oder per Mail an info@tim-zeelen.de. Einsendeschluss ist der 19.09.2021. Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse inklusive E-Mail-Adresse mit an.



Zu welchem Gebäude gehört diese Fassade mit der Uhr?

Aus allen richtigen Einsendungen werden drei Gewinner gezogen. Jeder erhält einen Gutschein für das JUMP House Berlin in der Mirastraße 38 für 90 Minuten Sprungzeit (OpenJUMP 90 mit Sky Ninja und Socken). Alle anderen Teilnehmer dürfen sich über einen kleinen Trostpreis freuen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen viel Glück bei der Suche!

STOFFBEUTEL WEITER ERHÄLTlich

Die Stoffbeutel-Aktion der Unser Borsigwalde läuft weiter. Sie können die Beutel weiterhin an den folgenden Standorten gegen eine Mindestspende von 1,50 € erwerben: Kiez-Shop (Schubartstraße 53), Reisebüro Knight Tours (Ernststraße 56), Blumenladen Der Rosenkavalier (Ernststraße 74), Lichterglanz - Die Kerzenmanufaktur (Räuschstraße 17 a), Katholische Kirche Allerheiligen (Räuschstraße 18-20), Haschtmann GmbH



(Ernststraße 57), Ernst Kebap (Ernststraße 61).

Der Erlös geht zu gleichen Teilen an den Förderverein der Stötzner-Schule und an RABAUKE e.V. Wir haben bisher knapp 500 € eingenommen. Wenn dieser Betrag erreicht ist, wollen wir je die Hälfte an die genannten Vereine überreichen. Vielen Dank an alle, die bisher die Aktion mit einem Stoffbeutelkauf unterstützt haben!

Marcel Gewies



CDU

**Gemeinsam für ein
modernes Deutschland.**